

Mag. Norbert Totschnig, MSc
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.446.469

Ihr Zeichen: 6139/J-NR/2026

Wien, 22. Juli 2026

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Alois Kainz, Kolleginnen und Kollegen haben am 22. Mai 2026 unter der Nr. **6139/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Kosten für Übersetzungs- und Dolmetschleistungen in Ihrem Ressort im ersten Quartal 2026“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1, 2 und 11:

- Wie hoch waren die Kosten für Übersetzungsleistungen in ihrem Ressort im ersten Quartal 2026? (Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen)
- Wie hoch waren die Kosten für Dolmetscherleistungen in ihrem Ressort im ersten Quartal 2026? (Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen)

- Welche Dolmetscher bzw. Übersetzungsbüros wurden seitens Ihres Ressorts engagiert?
 - a. Werden diese Aufträge öffentlich ausgeschrieben?
 - b. Falls ja, wo werden diese Aufträge ausgeschrieben?
 - c. Falls die Aufträge nicht öffentlich ausgeschrieben werden, warum nicht?

Die im Zeitraum 1. Jänner 2026 bis zum 31. März 2026 durch die Zentralstelle des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) abgerechneten Übersetzungs- und Dolmetschleistungen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Leistung	Sprache	Abgerechnete Kosten in Euro brutto
Dolmetschung	Englisch	1.560,00
Dolmetschung	Italienisch	926,40
Dolmetschung	Tschechisch	893,99
Übersetzung	Englisch	120,00
Übersetzung	Ungarisch	1.852,80

Die Leistungen wurden von folgenden Vertragspartnerinnen bzw. Vertragspartnern in Anspruch genommen:

- Dott.^{ssa} Eleonora Romano
- Mag.^a Sabine Falb-Hübler
- Mag.^a Elisabeth Charlotte Frank-Grossebner
- Milan Vacha
- Kovács Kommunikation e.U.

Alle Vergaben erfolgten unter Einhaltung der vergaberechtlichen Vorgaben gemäß dem Bundesvergabegesetz 2018, BGBl. Nr. 65/2018, idgF.

Zu den Fragen 3 bis 8:

- Inwiefern entstand durch den Krieg in der Ukraine mit Russland ein erhöhter Bedarf an den Sprachen Ukrainisch und Russisch?
- Inwiefern entstand durch den Krieg in Israel/Gaza ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus jener Region?
- Inwiefern entstand durch den Krieg Iran/USA ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus jener Region?
- Inwiefern entstand durch die Situation in Afghanistan ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus jener Region?

- Inwiefern entstand durch die Situation in Syrien ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus jener Region?
- Inwiefern entstand durch die allgemeine Migrationskrise in Österreich und Europa ein erhöhter Bedarf an Dolmetschern in Ihrem Ressort?

Im Zusammenhang mit den gestellten Fragen ist es zu keinem zusätzlichen Bedarf an Übersetzungen bzw. Dolmetschungen gekommen.

Zu den Fragen 9, 10 und 12:

- Welche Sprachen können Sie selbst im Ministerium abdecken, ohne auf externe Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen zurückzugreifen?
- Gibt es Sprachen, in denen ein externer Bedarf besteht, der nicht gedeckt werden kann?
 - a. Falls ja, welche?
- Wie und welcher Form sind die Dolmetschleistungen in Ihrem Ressort von den Sparauflagen der aktuellen Regierung betroffen?
 - a. In welcher konkreten Höhe sind Budgetkürzungen im Bereich Übersetzungs- und Dolmetschleistungen vorgesehen?
 - b. Gab es seit Einführung der Sparauflagen Fälle, in denen aufgrund fehlender Dolmetscherleistungen Verfahren verzögert oder Kommunikationsprobleme festgestellt wurden?
 - c. Wurde Personal abgebaut oder wurden geplante Neuvergaben für Sprachdienstleistungen aufgrund der Sparauflagen gestoppt?
 - d. Welche Sprachen sind am stärksten von den Einsparungen betroffen?
 - e. Gibt es Überlegungen, verstärkt auf digitale Übersetzungstools zurückzugreifen, um Kosten zu senken?
 - i. Wenn ja, wie werden Qualität und Vertraulichkeit dabei sichergestellt?

In der Zentralstelle des BMLUK können grundsätzlich die Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch selbst abgedeckt werden. Sofern die Leistungen nicht mit ressorteigenen Ressourcen gedeckt werden können, wird darüber hinaus auf externe Dolmetsch- bzw. Übersetzungsleistungen zurückgegriffen. Der Bedarf an derartigen externen Leistungen konnte in allen Fällen gedeckt werden.

Da für Dolmetschleistungen bisher nur geringe Kosten angefallen sind, ist dieser Bereich nicht von den aktuellen Sparauflagen betroffen und keine Budgetkürzungen im Jahr 2026 geplant. Darüber hinaus ist in der Zentralstelle des BMLUK bereits eine

Übersetzungssoftware im Einsatz, durch welche der Datenschutz gewährleistet ist. Vertraulichkeit und Qualität werden durch Translatorinnen des BMLUK sichergestellt.

Mag. Norbert Totschnig, MSc

